

Johannes-Gutenberg Universität Mainz
Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften

Makroökonomik I

Wintersemester 2014/ 15

Inhaltsverzeichnis

Klaus Wälde (Vorlesung), Dennis Krieger und Tutoren (Tutorien)

www.macro.economics.uni-mainz.de

February 3, 2015

Contents

1	Einführung	1
1.1	Ein Überblick	1
1.2	Themen und Analysen	2
1.2	Themen und Analysen	3
1.3	Die Struktur der Vorlesung	4
1.4	Literatur	5
1.5	Organisatorisches	6
I	Ökonomisches Wachstum	7
2	Die zentralen Fragestellungen	7
2.1	Fakten zu Wirtschaftsleistung und Wirtschaftswachstum	7
2.2	Die Fragen	15
2.3	Moment mal	16
3	Die ökonomische Analyse	20
3.1	Armut und Reichtum I: Technologie und Ressourcenausstattung	20
3.1.1	Die Technologie und Ressourcenausstattung	20

3.1.2	Ergebnisse	21
3.2	Armut und Reichtum II: Ineffiziente Verwendung der Ressourcen (öffentliche Güter)	23
3.2.1	Definition öffentliches Gut	23
3.2.2	Der Analyserahmen	24
3.2.3	Ergebnisse	25
3.3	Armut und Reichtum III: Ineffiziente Verwendung der Ressourcen (Marktmacht)	26
3.3.1	Das allgemeine Argument	26
3.3.2	Ein Modell mit Marktmacht	27
3.3.3	Ein zentraler Planer	31
3.3.4	Ergebnisse	33
3.4	Das Solow Wachstumsmodell	34
3.4.1	Das Modell	34
3.4.2	Die Analyse mit Hilfe eines Phasendiagramms	38
3.4.3	Die Ergebnisse	40
3.5	Optimales Sparen	42
3.5.1	Das Modell eines zentralen Planers	42
3.5.2	Das langfristige Gleichgewicht	48
3.6	Langfristige Prozesse: Industrielle Revolution, Geographie und Institutionen	49
3.6.1	Seit wann gibt es Wirtschaftswachstum?	49

3.6.2	Was sind fundamentale Determinanten (der Entstehung) eines Wachstumsprozesses?	51
4	Die Antworten aus makroökonomischer Sicht	53
4.1	Warum sind manche Länder reich, wieso andere arm?	53
4.2	Wieso wachsen manche Länder schneller als andere?	54
4.3	Sind irgendwann alle Länder gleich reich?	55
II	Konjunkturzyklen	56
5	Die zentralen Fragestellungen	56
5.1	Fakten zur Instabilität des Wirtschaftswachstums	56
5.1.1	Die empirischen Zeitreihen, die Theorie und ein idealtypischer Zyklus . .	56
5.1.2	Von den Zeitreihen zur Konjunkturbestimmung	60
5.1.3	Zwischenfazit	64
5.2	Die Fragen	67
6	Die ökonomische Analyse: Reale Konjunkturzyklen	68
6.1	Das grundsätzliche Argument	68
6.2	Das Modell	69
6.3	Optimales Verhalten	76

6.4	Aggregiertes Gleichgewicht	78
6.4.1	Gleichgewichte auf Arbeits-, Kapital- und Gütermärkten	78
6.4.2	Reduzierte Form	81
6.5	Eigenschaften des Gleichgewichts	84
6.5.1	Entwicklung des Kapitalbestandes	84
6.5.2	Die Entwicklung der anderen Variablen	89
6.6	Fazit: Wie können Konjunkturzyklen verstanden werden?	90
6.6.1	Die Stärke von positiven und negativen Technologieschocks	90
6.6.2	Ein negativer Technologieschock durch Ölpreisschocks	91
6.6.3	Illustration von Technologieschocks	94
6.6.4	Viele Technologieschocks ergeben zyklische Komponenten	97
7	Die ökonomische Analyse: Die Immobilien-, Banken- und Wirtschaftskrise von 2007	98
7.1	Die Immobilien-, Bankenkrise und Wirtschaftskrise von 2007 – historische Abfolge	98
7.1.1	Zum Nachlesen	98
7.1.2	Die Immobilienkrise in den USA	99
7.1.3	Die Bankenkrise	100
7.1.4	Die Wirtschaftskrise	101
7.1.5	Die Fragen	103
7.2	Das grundsätzliche Argument zur Immobilienkrise I: Zinspolitik der Zentralbank	104

7.3	Das Modell	106
7.3.1	Der Häuslebauer	107
7.3.2	Optimales Konsumverhalten	109
7.3.3	Die Kreditaufnahme	111
7.3.4	Zinserhöhung und Überschuldung	114
7.3.5	Der Ausfall von Kreditrückzahlungen	116
7.4	Das grundsätzliche Argument zur Immobilienkrise II: Wettbewerb und Risiko	117
7.5	Das Modell	122
7.6	Das grundsätzliche Argument zur Bankenkrise I: Rationale Blasen	125
7.6.1	Die Idee von Bewertungsblasen	126
7.6.2	Die Bedeutung für die Bankenkrise	127
7.7	Das Modell	128
7.7.1	Arbitragefreiheit	128
7.7.2	Der Preis eines Wertpapiers (hier eines Hauses)	129
7.7.3	Die Entwicklung einer Hauspreisblase	131
7.7.4	Evidenz	132
7.8	Das grundsätzliche Argument zur Bankenkrise II: Systemisches Risiko	133
7.8.1	Definition	134
7.8.2	Beispiele für systemisches Risiko	135
7.9	Das Modell	139
7.10	Das grundsätzliche Argument zur Wirtschaftskrise: Kreditklemme	140

7.10.1	Kredite im neoklassischen Rahmen	140
7.10.2	Eigenschaften von Krediten in der Realität	141
7.10.3	Implikationen einer Berücksichtigung expliziter Kreditmärkten	142
7.10.4	Kreditklemme und Wirtschaftskrise	143
7.11	Das Modell	144
7.11.1	Die Firmen und die Banken	144
7.11.2	Kreditvolumen und Produktion im Gleichgewicht	150
7.11.3	Erwartungsbildung und Kreditklemme	154
7.11.4	Wohlfahrtsüberlegungen und Markteingriff	156
8	Die Antworten aus makroökonomischer Sicht	160
8.1	Die ursprünglichen Fragen zu Konjunkturzyklen	160
8.2	Ein Verständnis von Konjunkturzyklen über Technologieschocks	161
8.3	Die ursprünglichen Fragen zur Finanzmarktkrise	162
8.4	Die spezifischen Analysen und die Zusammenhänge	162
8.5	Das große Bild und das zentrale Problem	164
8.6	Was tun?	166
III	Die Zentralbank und Geldpolitik	167

9 Die zentralen Fragestellungen	167
9.1 Fakten	167
9.1.1 Was ist Geld?	168
9.1.2 Der Euro	169
9.1.3 Geldmengen und Zinssätze	170
9.1.4 Inflationsraten	172
9.2 Die Fragen	174
10 Die ökonomische Analyse: Neutralität von Geld	175
10.1 Das grundsätzliche Argument	175
10.1.1 Die Aufgaben von Geld	175
10.1.2 Die Aufgaben der Zentralbank	176
10.1.3 Geldpolitischen Instrumente	176
10.1.4 Geldmengensteuerung	177
10.1.5 Auswirkungen der Geldpolitik	178
10.2 Das Modell	179
10.2.1 Die Funktion von Geld	179
10.2.2 Die Haushalte	180
10.2.2 Die Haushalte	181
10.2.3 Die Firmen	187
10.2.4 Marktgleichgewichte	189

10.2.5	Das stationäre Gleichgewicht	195
10.3	Ergebnisse	197
10.3.1	Implikation für Produktion	197
10.3.2	Neutralität des Geldangebots	198
10.3.3	Geldangebot und Inflation	199
10.3.4	Geldmengenziel vs. Zinssetzung	201
10.3.5	Ein Wachstumsgleichgewicht	202
11	Die ökonomische Analyse: Geldpolitik bei nominalen Rigiditäten	203
11.1	Das grundsätzliche Argument	203
11.1.1	Die zentrale Annahme der Preisflexibilität	203
11.1.2	Das Gegenargument	204
11.2	Das Modell	205
11.2.1	Der Rahmen	205
11.2.2	Langfristiges Gleichgewicht	205
11.3	Ergebnisse	210
12	Die Antworten aus makroökonomischer Sicht	213
IV	Arbeitslosigkeit	215

13 Die zentralen Fragestellungen	215
13.1 Fakten	215
13.2 Die Fragen	227
14 Die ökonomische Analyse	228
14.1 Definitionen	228
14.2 Das grundsätzliche Argument	231
14.3 Die Arbeitsangebotsentscheidung	233
14.3.1 Präferenzen und Budgetrestriktion	233
14.3.2 Optimales Arbeitsangebot	234
14.3.3 Eigenschaften des Arbeitsangebots	237
14.3.4 Empirische Regularitäten	238
14.3.5 Ergebnis Arbeitsangebot	241
14.4 Unfreiwillige Arbeitslosigkeit durch Lohnrigidität	242
14.4.1 Beispiele für Lohnrigiditäten	242
14.4.2 Exogene Untergrenze für Löhne	243
14.4.3 Das Effizienzlohnmodell von Solow	247
14.5 Das Beschäftigungsniveau beim Monopson	252
14.6 Friktionelle Arbeitslosigkeit	256
14.6.1 Die Literatur	256
14.6.2 Die zentrale Idee und Ergebnisse	257

14.6.3	Das Modell	259
14.6.4	Die fundamentale Gleichung zur Beschreibung der Dynamik der Arbeitslosigkeit	262
14.7	Anwendung I: Die Hartz-Reformen 2003 - 2005 in der Bundesrepublik	270
14.7.1	Hintergrund zu den Hartz-Reformen	270
14.7.2	Lohnersatzleistungen in Deutschland vor und nach Hartz IV	272
14.7.3	Hintergrund: Lohnersatzleistungen und deren Effekt	275
14.7.4	Die Auswirkungen von Hartz IV: Fragen	278
14.7.5	Die Auswirkungen von Hartz IV: Ergebnisse	281
14.8	Anwendung II: Gewerkschaften, Lohnsetzung und Arbeitslosigkeit	286
14.8.1	Wer bestimmt die Arbeitslöhne in Deutschland?	286
14.8.2	Lohnsetzung – ein Gewerkschaftsmodell	287
14.9	Anwendung III: Gewerkschaften, Produktion und Wohlstand	290
14.9.1	Mehr Produktion und Wohlstand durch Gewerkschaften	290
14.9.2	Ein Modell	292
15	Die Antworten aus makroökonomischer Sicht	295
15.1	Wie definiert man und was wissen wir über Arbeitslosigkeit?	295
15.2	Was verursacht Arbeitslosigkeit?	296
15.3	Wie kann man Arbeitslosigkeit beseitigen?	297
15.4	Wie kann man Arbeitslosigkeit beseitigen ohne Armut zu erzeugen?	299

V Umweltökonomik	300
16 Die zentralen Fragestellungen	300
16.1 Fakten	300
16.1.1 Ökonomie und die Umwelt	301
16.1.2 Die aktuelle Diskussion	303
16.1.3 Einige Zahlen	306
16.1.4 Technische Lösungen?	309
16.2 Die Fragen	310
17 Die ökonomische Analyse I: Endliche Ressourcen und unendliches Wachstum?	311
17.1 Das grundsätzliche Argument	311
17.2 Ein Modell	313
17.2.1 Die grundsätzliche Problematik	313
17.2.2 Die langfristige Produktionsmenge	315
17.2.3 Technologischer Fortschritt	316
17.2.4 Die Substituierbarkeit natürlicher Ressourcen	319
17.3 Zusammenfassung: Grenzen des Wachstums?	320
18 Die ökonomische Analyse II: Globale Erwärmung und Wirtschaftswachstum	322

18.1	Das grundsätzliche Argument	322
18.2	Ein Modell	327
18.2.1	Grundstruktur: endogenes Wachstum	327
18.2.2	Wachstum und Emissionen: globale Erwärmung	330
18.2.3	Wachstum und Umweltschutz: Internalisierung externer Effekte	342
18.2.4	Der optimale Wachstumspfad	345
18.3	Zusammenfassung: Wachstum, globale Erwärmung und Umweltschutz	353
19	Die Antworten aus makroökonomischer Sicht	356
19.1	Was waren nochmal die Fragen?	356
19.2	Die ökonomische Antwort	357
19.3	Die ökonomisch-psychologisch-politische Antwort	362
19.3.1	Was fehlt zu einem nachhaltigen Wirtschaften?	362
VI	Fiskalpolitik und Budgetdefizits	365
20	Die zentralen Fragestellungen	365
20.1	Fakten	365
20.1.1	Politischer Hintergrund in Deutschland	366
20.1.2	Ein paar Zahlen	367

20.2 Die Fragen	369
21 Die ökonomische Analyse	370
21.1 Wie kommt es zu Staatsverschuldung?	370
21.1.1 Ein (bekanntes) Modell	370
21.1.2 Die Quelle der Staatsverschuldung	374
21.1.3 Wie funktioniert Staatsverschuldung?	374
21.2 Was sind die Auswirkungen der Staatsverschuldung?	375
21.2.1 Das grundsätzliche Argument	375
21.2.2 Das Modell	376
21.2.3 Argumente gegen die ricardianische Äquivalenz	381
21.2.4 Warum sollte man das Konzept der Ricardianischen Äquivalenz im Kopf haben?	383
21.3 Staatsverschuldung in der Eurozone	384
21.3.1 Wechselkurse und Staatsverschuldung	384
21.3.2 Die gemeinsame Währung und Staatsverschuldung	385
21.3.3 Die Bankenkrise und Staatsverschuldung	388
21.3.4 Europa heute	389
22 Die Antworten aus makroökonomischer Sicht	390

VII Ersparnis, Investitionen und Vermögensverteilungen	394
23 Die zentralen Fragestellungen	394
24 Die ökonomische Analyse	394
VIII Ökonomik und Psychologie	395
25 Die zentralen Fragestellungen	395
26 Die ökonomische Analyse	396
IX Zusammenfassung	397